

UNTER DEM



HEIDENTURM



*Rückblick
KiKiNa*

*Abschied
von
Frau
Schick*



36 sommerliche Seiten:

*Texte von
Silke Schrauth-Wernersbach,
Rita Schaab, Sigrid Manz,
Sabine Guth, Asina Manz u.v.a.*

Rückblicke mit Fotos:

*KiKiNa, Konfirmation,
Abschied Frau Schick,
Vorstellung neue Konfis
Vorschau auf die Sommerkirche,
das Konzert im Herbst, die
Jubelkonfirmation, die Wahl
des Kirchenpräsidenten u.v.m.*

Unsere „neuen“ Konfis



*Sommer
2024*



*Sommer-
kirche
auf dem
Kloppberg*



EVANGELISCHE KIRCHE DITTELSHEIM-HESSLACH-FRETTENHEIM

SONNTAG, 21. JULI

10.30 Uhr Sommerkirche in Dittelsheim auf dem Kloppberg

SONNTAG, 28. JULI

10.30 Uhr Sommerkirche in Osthofen

SONNTAG, 4. AUGUST

10.30 Uhr Sommerkirche in Dorn-Dürckheim

SONNTAG, 11. AUGUST

10.30 Uhr Sommerkirche in Westhofen

SONNTAG, 18. AUGUST

9.00 Uhr in Frettenheim und 10.00 Uhr in Dittelsheim
Gottesdienst mit Pfarrerin Birgit Gobat-Bernhard

SONNTAG, 25. AUGUST

11.00 Uhr Frettenheim - Ökumenischer Gottesdienst zum
Weinfest in den Weinbergen - mit Diakon Reinhold Lang
und Pfarrer Andreas Schenk

SONNTAG, 1. SEPTEMBER

9.30 Uhr Heßloch - Gottesdienst Andreas Schenk

Vorschau:

ERZÄHLCAFÉ

ist geplant für den September.

KiKiNa

wieder im Herbst!



Mehr Informationen immer auf

www.heidenturm.de

und im **Amtsblatt**

Die evangelischen Kirchengemeinden
Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim,
Bechthelm-Monzernheim,
Dorn-Dürkheim-Hillesheim-Wintersheim,
Osthofen und Westhofen-Abenheim
feiern vier Wochen lang
gemeinsam Gottesdienst
an besonderen Orten.

SONNTAG, 21. JULI 2024

10.30 Uhr

auf der Terrasse des Turmlokals auf dem
Kloppberg in Dittelsheim

Herzlich willkommen!
Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Weitere Termine und Orte: im Amtsblatt
und auf www.heidenturm.de





Das Geleit

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs!

In den letzten Monaten ist immer wieder in verschiedenen Berichten in den Medien von **EKHN 2030, Nachbarschaftsräumen, Verkündigungsteams und Gebäudestrukturplänen** die Rede. Was hat es damit auf sich?

All diese Begriffe gehören zu einem großen Veränderungsprozess, den unsere evang. Kirche plant. **Es ist sind die größten Strukturveränderungen seit der Reformationszeit.**

Der Ausgangspunkt dieser Überlegungen sind die zurückgehenden Mitgliederzahlen der Kirchen. Die evang. Kirche verliert jedes Jahr ca. 2 % ihrer Mitglieder durch den demographischen Wandel und durch Austritte. Das hat Auswirkungen auf die Arbeit in den Gemeinden und Dekanaten und auch auf die Finanzen der Kirche, die auch zurückgehen werden.

Um sich diesen veränderten Rahmenbedingungen an-

zupassen hat die Kirchensynode ein umfangreiches Umstrukturierungsprogramm beschlossen. Es trägt den Namen „**EKHN 2030**“:

„Wie soll unsere Landeskirche, die „Evang. Kirche in Hessen und Nassau 2030 aussehen?“

Dabei soll durch eine Neuorganisation der kirchlichen Arbeit in den Kirchengemeinden, Pfarreien und Dekanaten auf die zurückgehenden Mitgliederzahlen und durch Einsparungen bei den Pfarrstellen und im Gebäudebereich auf die geringer werdenden Finanzen reagiert werden.

Kern der Veränderung ist die Auflösung der Pfarreien und die Zusammenfassung der Kirchengemeinden in sogenannte „Nachbarschaftsräume“. Aus über 1000 Pfarreien werden 159 Nachbarschaftsräume.

Unser Nachbarschaftsraum besteht aus folgenden Kirchengemeinden: Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim, Bechtheim, Monzernheim, Dorn-Dürkheim-Hillesheim-Wintersheim, Osthofen, Westhofen-Abenheim.

von Pfarrer Andreas Schenk

Durch die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden soll die evang. Kirche in unserer Region präsent bleiben.

Als erstes Projekt der Zusammenarbeit wurde die „Sommerkirche“ beschlossen. An 4 Sonntagen in den Sommerferien findet dann an einem Ort im Nachbarschaftsraum ein Gottesdienst für den gesamten Nachbarschaftsraum statt.

Wir starten am Sonntag, 21.7.2024, 10.30 Uhr auf dem Kloppberg mit einem Freiluftgottesdienst auf der Terrasse des Turmlokals.

Ein Lenkungsausschuss aus Vertreterinnen und Vertretern der Kirchengemeinden wurde gebildet, der Vorschläge erarbeitet, wie dieser neue Verbund organisiert werden soll. Dies wird dann in den Kirchenvorständen besprochen. **Andreas Krieg ist unser Delegierter.**

Welche Rechtsform dieser Nachbarschaftsraum haben soll, wird uns zunächst beschäftigen:

Dabei stehen 3 Modelle zur Auswahl

a) Soll es eine Fusion, einen **Zusammenschluss aller Ortskirchengemeinden** des Nachbarschaftsraums zu einer gemeinsamen Kirchengemeinde geben **mit einem gemeinsamen Kirchenvorstand?**

b) Oder soll eine **Gesamtgemeinde** gebildet werden, bei dem die Ortskirchengemeinden des Nachbarschaftsraums noch bestehen bleiben. **Hier gibt es keinen Kirchenvorstand vor Ort mehr, sondern nur einen gemeinsamen Kirchenvorstand für alle Kirchengemeinden.** Es können in dieser Form Ortsausschüsse gebildet werden, die bestimmte Aufgaben auf der Ebene der Ortskirchengemeinde übertragen bekommen.

c) Die dritte Organisationsmöglichkeit ist die **„Arbeitsgemeinschaft“**, bei der die **Ortskirchengemeinden mit einem eigenen Kirchenvorstand bestehen bleiben.** Daneben gibt es noch einen „Geschäftsführenden Ausschuss“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus den einzelnen Ortskirchengemeinden, die dann Angelegenheiten besprechen, die alle betreffen. Diese müssen dann in den einzelnen Kirchenvorständen beschlossen werden.

Was am besten für unsere Gemeinden ist und welche Organisationsform sich am besten ohne zu viele bürokratischen Aufwand und Gremienarbeit umsetzen lässt, wird in den nächsten Monat noch vom Lenkungsausschuss und den Kirchenvorständen besprochen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Außerdem hat unsere Kirchensynode beschlossen, dass es möglichst **ein gemeinsames Gemeindebüro für alle Kirchengemeinden an einem Ort als gemeinsame Anlaufstelle geben soll**. Auch hier beginnen jetzt die Überlegungen, wie dies aussehen könnte und wo das Büro sein soll.

Die Reduktion der Pfarrstellen wurde von der Kirchen- und Dekanatssynode auch schon beschlossen.

Während es vor 10 Jahren noch 6 Pfarrstellen und 1 Dekanatskantorenstelle in unserem Nachbarschaftsraum gab, wird dies auf 3,5 Pfarrstellen und 1 Dekanatskantorenstelle gekürzt werden.

Diese Reduktion wird erreicht, indem Stellen von Kolleginnen und Kollegen, die in den Ruhestand gehen, nicht mehr besetzt werden.

Zum einen sollen dadurch Finanzen eingespart werden, zum anderen könnte im Moment unsere Kirchenleitung gar nicht mehr alle Stellen besetzen, da es mehr Pensionierungen als Pfarrerrinnen und Pfarrer in der Ausbildung gibt.

Die Pfarrerrinnen und Pfarrer bilden ab dem nächsten Jahr mit unserem Dekanatskantor ein **„Verkündigungsteam“**, in dem dann die anfallenden Aufgaben im Nachbarschaftsraum aufgeteilt werden.

Es aber weiterhin vorgesehen, dass es wie bisher in den Pfarreien eine Pfarrperson als festen Ansprechpersonen für die einzelnen Gemeinden gibt.

Manche Aufgaben werden aber gemeindeübergreifend zusammengefasst. Wie das genau aussehen wird, steht noch nicht fest und muss erst noch besprochen werden.

Der schwierigste Teil der Beratungen wird der sog. **„Gebäudestrukturprozess“ sein. Dabei soll im Gebäudebereich bei den Gemeindehäusern und Pfarrhäusern gespart werden.**

Wie die Einspar-Vorgaben der Kirchensynode dazu umgesetzt werden sollen, das wird im nächsten Jahr in

einem Workshop der Kirchenvorstände mit der Bauabteilung der Kirchenverwaltung besprochen werden. Eine Begehung der Gebäude hat bereits stattgefunden.

Auch im Bereich der Kirchen- und Regional-Verwaltung sind umfangreiche Veränderungen geplant, die im Herbst von der Kirchensynode besprochen werden.

Vieles wird sich ändern in unserer Kirche in den nächsten Jahren, um auf die neuen Herausforderungen unserer Zeit zu reagieren, doch der Kern unserer Kirche bleibt.

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, unsere stellv. Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf und Oberkirchenrat Wolfgang Heine haben das in einem Beitrag sehr schön zusammengefasst:

„Als Kirche sind wir unterwegs – unterwegs in der Zeit mit ständig neuen und wechselnden Herausforderungen. Zu den Herausforderungen, in die wir gestellt sind, gehört, dass es für viele Menschen überhaupt nicht mehr selbstverständlich ist, einer Kirche anzugehören. Auch sehen viele nicht, wie wertvoll Glauben und Kirche für das eigene Leben und die Gesellschaft sein können.

Deshalb und aufgrund der demografischen Entwicklung müssen wir davon ausgehen, dass die Zahl der Kirchenmitglieder weiter zurückgeht und wir deshalb in den nächsten Jahrzehnten auch weniger finanzielle Mittel zur Verfügung haben werden.

Trotzdem sind wir überzeugt, dass unsere Kirche Zukunft hat und Menschen im Glauben und Leben begleiten und stärken kann. Und dass sie viel zu einem guten, gerechten und friedlichen Miteinander in unserem Land und in dieser Welt beitragen kann.

Was bedeutet das für uns als Evangelische Kirche in Hessen und Nassau? In welchen Strukturen wollen wir arbeiten? Welche Weichen müssen jetzt gestellt werden? So fragen wir in unserem Prozess ekhn2030.

Natürlich geht es dabei darum, uns darauf einzustellen, weniger finanzielle Mittel zu haben. Insofern ist der Prozess ein Einsparprozess. Sehr bewusst verstehen wir den Prozess aber nicht als einen bloßen Rückbau. Wir fragen, wie wir uns als Kirche weiterentwickeln können. Denn wir wollen auch unter veränderten Rahmenbedingungen unseren Auftrag erfüllen.

Deshalb haben wir bewusst grundlegende Überlegungen in das Zentrum gestellt, wie wir uns als Kirche sehen und welchen Auftrag wir haben. Als Kirche leben wir von der frohen Botschaft von der Liebe Gottes für alle Menschen, die uns Jesus Christus nahegebracht hat - in seinen Worten und in seinem Leben. Die frohe Botschaft empfangen wir und geben sie einander weiter - in Worten und Taten. In der Theologie gibt es dafür seit einigen Jahrzehnten den Begriff der „Kommunikation des Evangeliums“. An diesem, sehr zentralen Leitbegriff orientieren wir uns. Und wir verstehen das so: Kirche hat den Auftrag, das Evangelium zu leben. Das bedeutet: sich selbst immer wieder durch das Evangelium bestärken und orientieren zu lassen, es zu leben und so zu bezeugen. Die frohe Botschaft von der Liebe Gottes ist nicht nur etwas, worauf die Kirche gründet und was sie verkündigt. Es ist viel mehr. Das Evangelium ist eine Gotteskraft. Sie berührt und bewegt Menschen als einzelne in ihrem ganz persönlichen Leben. Das Evangelium führt Menschen in Gemeinschaft zusammen und es ist eine Kraft, die bewegt, Gesellschaft zu gestalten. Als Kirche wollen wir das Evangelium in der Nachfolge von Jesus Christus glaubwürdig leben. Dazu wollen wir für alle Menschen einladend und öffentlich erkennbar sein. Wir wollen nah bei den Menschen sein und es

Menschen ermöglichen, nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen Kirche mitzugestalten und ihr Verhältnis zur Kirche zu bestimmen. Unser Bild von Kirche ist deshalb das Bild einer Kirche, die als offene und öffentliche Kirche in vielfältiger Weise nah bei den Menschen ist.“

Unsere schönen Kirchen in Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim sind wie ein Fels in diesem Strom der Zeit. Sie bleiben und schauen gelassen auf das, was kommt.

Denn wenn sich auch die Organisationsform ändert, der Kernauftrag unserer Kirche bleibt derselbe seit jetzt schon fast 2000 Jahren:

Die Kirche soll nahe bei den Menschen sein. Und die Kirche soll das Evangelium von der Liebe Gottes verkündigen als Kraft, die Halt und Orientierung gibt bei frohen Anlässen wie z.B. der Konfirmation, und die Trost spendet bei Beerdigungen und allen schwierigen Zeiten des Lebens.

Daran arbeiten wir in der Kirchengemeinde und im Kirchenvorstand jeden Tag.

Manchmal wird der Weg schwierig oder auch unübersichtlich sein, manchmal werden sich auch neue Perspektiven auftun, die wir so nicht erwartet hätten.

Bei allem können wir voller Vertrauen mit Paul Gerhardt sprechen:

*Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.*

Ich wünsche Ihnen gute, erholsame, frohe und zuversichtliche Zeiten in der Sommerzeit und Gottes Segen auf all Ihren Wegen.

*Herzliche Grüße
Pfarrer Andreas Schenk*

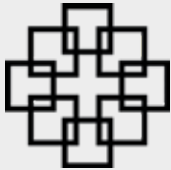


*Jubelkonfirmation
am So, 6. Oktober 2024
in der Heidenturmkirche*

Sie sind vor 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahren konfirmiert worden und möchten gerne an der Feier der **Jubelkonfirmation** am 6. Oktober 2024 teilnehmen?

Anmelden: Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro an - bis Mittwoch, den 28.08.2024
telefonisch: 06244-99963 oder
oder per Mail: ev-ki-di-he-fre@gmx.de.

Das Vortreffen ist am Mittwoch, dem 28. August um 17.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Dittelsheim Hauptstraße 7 in Dittelsheim



WIR TRAUERN UM UNSERE KIRCHENVORSTEHERIN

SILKE MUTH



Ganz plötzlich und unerwartet ist sie am Mittwoch, dem 22. Mai 2024, im Alter von 49 Jahren verstorben.
Wir sind alle erschüttert über ihren Tod.

Silke Muth war vom 1. September 2015 bis zu ihrem Tod Mitglied im Kirchenvorstand. Wir haben sie noch vor Augen mit ihrem herzlichen Lachen und erinnern uns dankbar an ihre große Hilfsbereitschaft, an gute Begegnungen und Gespräche und wie sie sich sehr engagiert für unsere Kirchengemeinde eingesetzt hat.
Sie wird uns sehr fehlen.

Gott möge seine Hand jetzt tröstend über ihre Mutter und alle Verwandten halten. Wir vertrauen darauf, dass sie nun das schauen darf, was Jesus Christus und allen versprochen hat:
„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Joahannes 11.25)

Für den Kirchenvorstand der evang. Kirchengemeinde Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim
Andreas Krieg (Vorsitzender) und Pfarrer Andreas Schenk

Abschied von Frau Schick



Am 31. Mai 2024 wurde Frau Emilia Schick in den Ruhestand verabschiedet.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihr für all ihren Einsatz für unsere Kirchengemeinde und die gute Zusammenarbeit.

33 Jahre hat Frau Schick die Kirche und das Gemeindehaus geputzt. Sie kennt dort jeden Winkel, jedes Fenster und jede Treppenstufe.

Durch ihre Arbeit hat sie mit dazu beigetragen, dass Menschen sich in der Kirche und im Gemeindehaus bei Gottesdiensten und Veranstaltungen wohl gefühlt haben.

Für ihren Ruhestand wünschen wir Frau Schick Zeit für all die Dinge, die im Arbeitsleben zu kurz kamen und Gottes guten Segen.

*Andreas Krieg, Vors. des Kirchenvorstandes
und Pfarrer Andreas Schenk*

Rückblick auf die Ferienspiele



von Sigrid Manz

Nach einigen Anfangsschwierigkeiten: „Wer hilft?“ „Wer bietet ein Programm an?“ „Gibt es Zuschuss?“ - hat doch wieder alles geklappt und wir konnten viele schöne gemeinsame Unternehmungen anbieten. Zum Beispiel Kino, Komm mit in den Weinberg, die Suche nach dem Nibelungenhort, Nähen, Wandern mit Schafen, Exkursion in den Herrnsheimer Wald und Schmieden und Schweißen.

Die Kids waren durchweg gut gelaunt und haben an allem begeistert teilgenommen. Und es gab schon die Frage, ob es denn nächstes Jahr wieder Ferienspiele gibt.

Dankeschön!

Die Evangelische Kirchengemeinde bedankt sich ganz herzlich bei ALLEN Helfern und Helferinnen und natürlich bei Cornelia Wiedeck für Ihr großes Engagement bei der Planung und Organisation der Ferienspiele. Der Kreisverwaltung Alzey-Worms danken wir für die finanzielle Unterstützung unserer Projekte.



Rückblick: Konfirmation am 28. April 2024



Hinten v.l.: Johanna May, Iljana Österlein, Colin Schimsheimer, Moritz Wetzler, Torrance Schöllner, Pfarrer Schenk
vorne v.l.: Malik Lane, Lina Jung, Lea Strasser, Marlon Penz



Am Sonntag, 28. April 2024 wurden mit einem feierlichen Gottesdienst in unserer Kirche konfirmiert: Lina Jung - Malik Lane - Johanna May - Iljana Österlein - Marlon Penz - Colin Schimsheimer - Torrance Schöller - Lea Strasser und Moritz Wetzell

Den Gottesdienst haben die Jugendlichen mitgestaltet, genauso wie eine Woche vorher den Vorstellungsgottesdienst über die Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Kor 16,14).

Auf der gemeinsamen Freizeit mit der Konfi-Gruppe aus Bechtheim-Monzernheim in Bad Dürkheim wurde der Vorstellungsgottesdienst vorbereitet. Das schöne Gleichnis vom barmherzigen Samariter wurde ganz lebendig als Dialog umgeschrieben und in unsere Zeit übertragen.

Auch ein großes Bild zur Jahreslosung mit einer speziellen Maltechnik in einer Werkstatt dort hergestellt.

Ganz besonders war die Taufe von Malik im Vorstellungsgottesdienst. Neben Gottes Segen bekam er viele gute Wünsche von seiner Familie und der Konfi-Gruppe mit auf den Weg.

Auf der Freizeit und im ganzen Konfi-Jahr kam auch der Spaß nie zu kurz. Es wurde viel gelacht. Das ist ganz wichtig, denn wir haben ja das Evangelium, die frohe Botschaft.

Wir wünschen unseren Konfirmierten, dass Sie so froh bleiben, wie sie sind, und mit Gottes Segen ihren Weg in eine gute und glückliche Zukunft gehen.

Mit dem Vers des Segensliedes, das wir gerne gesungen haben, können wir allen nur von Herzen wünschen: „Bis wir uns einmal wiedersehen, halte Gott euch fest in seiner Hand.“

Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation!



Darf es ein bisschen Philosophie sein?

Begegnungen mit interessanten Menschen, Erlebnisse, aber auch Höhen und Tiefen im (alltäglichen) Leben inspirieren mich. Sie verändern meinen Blickwinkel auf meine Weltansichten und bewegen mich gedanklich aber auch auf anderen Ebenen.

Anlass für mein letztes intensive Kopfkino war das Gedicht „Die Ameisen“ von Joachim Ringelnatz.

*In Hamburg lebten zwei Ameisen,
Die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona auf der Chaussee
Da taten ihnen die Beine weh,
Und da verzichteten sie weise
Denn auf den letzten Teil der Reise.
So will man oft und kann doch nicht
Und leistet dann recht gern Verzicht.*

Joachim Ringelnatz: Das Gesamtwerk in sieben Bänden.
Band 1: Gedichte, Zürich 1994, S. 65–66

Ich habe herzlich mit den anderen Teilnehmern der Veranstaltung gelacht, als die Vorsitzende des Seniorenbeirates in Worms dieses Gedicht auf der Wanderung durch den Karl-Bittel-Park vortrug.

Geht es uns nicht auch oft so?

Wir haben große Ziele und oft kommen wir nicht weiter als bis zum nächsten oder übernächsten Schritt.

„Was sind denn überhaupt deine „big 5 of live?“ fragte mich letztens mein Mann, denn wir lesen gerade die wunderschöne philosophische Buchreihe „Das Café am Rande der Welt“ von John Strelecky - eine Erzählung über den Sinn des Lebens.

Tja, da bin ich dann auch erstmal drüber gestolpert über diese Frage.

5 große Dinge in meinem Leben, die ich unbedingt noch unternehmen möchte?

5 große Lebensinhalte, die mich durch das Leben tragen sollen?

von Sabine Guth

Ganz spontan fällt jedem von uns sicher einiges ein! Haben wir nicht alle eine riesige Liste an Dingen, die es noch abzarbeiten und zu erleben gibt?

Aber wenn wir in die Tiefe gehen wollen, um uns mit unseren Herzenswünschen zu beschäftigen, wird diese Frage eine herausfordernde Aufgabe, die wir dann nicht mehr allzu leichtsinnig beantworten.

Was treibt uns wirklich an?

Was zeichnet uns aus?

Wohin geht unsere Reise?

Ich nehme diesen Auftrag mit in meine Sommerferien. Inne zu halten, wahrzunehmen, zu beobachten – meine innere Welt und die Äußere! Perspektivenwechsel und alle Sinne mal wieder schärfen auf das Wesentliche.

Die kleinen Schritte auf große Ziele hin weiterzugehen und dran zu bleiben.

Führt uns das nicht auch schlussendlich zu den großen Aufgaben?

Und kommen die nicht auch, wenn wir „einfach mal anfangen“?

Ich wünsche Ihnen allen eine angenehme Sommer-Zeit mit vielen interessanten Begegnungen mit sich selbst und Ihrer Umwelt.

Herzlichst, Sabine Guth

Buchtipp:

*„Das Café am Rande der Welt“
„Wiedersehen im Café am Rande der Welt“
und andere Bücher der Reihe
von John Strelecky - im dtv Verlag*



Anzeige

GARTEN STRAUSS

SCHREIBER
STAUFF

GENIESSEN IN GUNDERSHEIM



FR, 9. BIS SO, 11. AUGUST
FR, 23. BIS SO, 25. AUGUST

*Schnitzel-Variationen
Rheinhessen-Sangria*

FR, 6. BIS SO, 8. SEPTEMBER
FR, 20. BIS SO, 22. SEPTEMBER

*Zwiebelkuchen-Variationen
Backeskartoffel u. neuer Wein*

Zur Gundersheimer Kerb
gibt es bei uns Pizza!



Vormerken:
23. Dezember ab 17 Uhr
Glühwein-Party mit
Crêpes, Bratwurst u.v.a.



Wir freuen uns auf euch!

Weingut Dorothee Schreiber-Stauff & Sven Schreiber Untere Grabenstraße in Gundersheim - Parkplätze!
Reservierung: Tel. 06244 - 90 91 86 oder www.weingut-schreiber-stauff.de Termine, Speise- & Weinkarte

Unsere neue Konfirmandengruppe

Am 23. Juni 2024 wurde die neue Konfirmandengruppe im Gottesdienst begrüßt.

Neun junge Menschen aus Dittelsheim-Heßloch, Frettenheim und Bechtheim machen sich auf den Weg ins neue Konfirmandenjahr und wollen mehr über Gott, Jesus, unseren christlichen Glauben und die Kirche erfahren.

Wir wünschen euch eine schöne Konfi-Zeit mit vielen guten Gesprächen und Erlebnissen und natürlich auch viel Spaß bei den Treffen.



*Unser neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind - jeweils von rechts nach links:
hinten: Mark Geil, Marcella Licata, Clara Lehmann, Emma Borrmann, Glenn Rothfuß
vorne: Guilia Licata, Charlotte Brodhäcker, Leon Thiele, Stina Geil*



KiKiNa im Mai - Rückblick

Wie man aus einfachen Dingen wie Pfeifenputzern, Draht, Vogelsand und Sahneflaschen ein Muttertagsgeschenk zaubert, haben uns wieder die Kinder aus unserer Gemeinde gezeigt.

Farbenfroh und individuell wurden zunächst die Flaschen bemalt. Diese haben wir über Monate gesammelt, denn es ist uns wichtig, dass auch die Kinder ein Gefühl dafür bekommen, dass man aus Gebrauchsgegenständen aus dem Alltag oder auch Verpackungen und „Müll“ manchmal noch wunderschöne Dinge kreieren kann.

Die fertig bemalten Flaschen stellten wir in die Sonne zum Trocknen und das Glitzern der Sonnenstrahlen, die sich in den Flaschen spiegelten, gaben bereits ein bezauberndes Bild ab. Es zeigte mal wieder eindrucksvoll, wie ideenreich Kinder sind. Mit Pfeifenputzern und Draht wurden Blumen in allen Farben gebastelt.

Lavendel und Rosen, Margariten und Dahlien und viele mehr.

Ich denke, jede beschenkte Mutter, Großmutter oder auch Vater hat sich über dieses herzallerliebste Geschenk gefreut. Und das Schönste: Verblühen wird dieser hübsche Strauß in der Vase nicht.

Uns hat es wieder großen Spaß gemacht mit den Kindern zu basteln. Wir bedanken uns bei allen, die mit Freude wieder dabei waren und bei unseren treuen Helfern, ohne die wir den KiKiNa nicht so toll umsetzen könnten wie bisher.



Wir freuen uns schon auf den nächsten KiKiNa!

Asina und Selina







ZAHNARZTPRAXIS

DR. ASINA MANZ

Rathausstraße 46
55232 Alzey-Weinheim
Barrierefreier Zugang
Parkplätze direkt vor der Tür

Terminvereinbarung

Telefon: 06731 2036

E-Mail: mail@za-weinheim.de

www.za-weinheim.de

WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR SIE UND IHRE ZÄHNE

Seit Januar 2024 führe ich die ehemalige „Gemeinschaftspraxis Steinmetz und Manz“ als Einzelpraxis.

In modernisierter Atmosphäre nehmen mein Team und ich uns Zeit für Sie. Denn Ihre Zahngesundheit liegt uns am Herzen!

Unsere Philosophie:

Sie stehen im **Mittelpunkt**

Individuelle **Beratung**

Angenehme **Atmosphäre**

Wir suchen
Verstärkung
für unser Team
auf Teilzeitbasis

Vereinbaren Sie gerne einen Termin.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Dr. Asina Manz und das Praxisteam

Rita Schaab macht sich Gedanken...



Mancher und manche machen sich Gedanken über die Zukunft, planen und planen... Manche planen auch die Beerdigung. Damit die Kinder keine Ausgaben haben, ist für die einen die Versicherung wichtig, die die Kosten übernimmt. Die anderen haben schon die komplette Feier entworfen, was geredet wird, was auf keinen Fall... welche Musik sein soll.

Meine Nachbarin denkt weiter: „Dem werde ich was erzählen!“ ruft sie manchmal im Gespräch. Wer sie so hört, denkt vielleicht an den neuen Bürgermeister, der gerade unter dem Protest der Stadt die Parkgebühren erhöht hat. Doch sie meint etwas anderes: „Wenn ich mal da oben bin, dann erzähl ich ihm ´was.“ Sie meint etwas ganz anderes, sie meint den Himmel.

„Über den Himmel rede ich nicht“, mögen Sie, liebe Leserinnen und Leser, vielleicht sagen: „Das sind Spekulationen!“

Meine Nachbarin sieht das anders. Und ich finde, dass sie dabei seriöse traditionsreiche biblische Vorbilder hat...

Mir fallen verschiedene Geschichten ein, in denen es um die Zeit danach geht. Sie kennen vielleicht

die Geschichte von der sogenannten Gerichtsverhandlung am Ende unserer Tage, wo es um Gut und Böse geht. Sie kennen vielleicht auch die Geschichte, also eher die Verheißung, dass Gott bei den Menschen wohnt und alle Tränen abwischen wird.

Meine Nachbarin redet sich so richtig in Rage, wenn sie auf diese Himmelswelt zu sprechen kommt. Ihre Mutter starb zu früh, von einem Autofahrer überfahren, kam sie schwer verletzt ins Krankenhaus. Der Fahrer floh. Ihr Sohn hat MS, dessen Ehe wurde darum geschieden, die vermögenden Schwiegereltern kümmerten sich nicht um die Enkel, nur die Nachbarin und ihr Mann bürgten und sorgten, brachten die Zeit auf, die Enkel zu begleiten... Jetzt erkrankten die beiden ebenfalls. Sie sagen, es könnte ein dickes Buch geschrieben werden über die vielen Krankheiten, Sorgen und



... über „die Zeit danach“

Nöte, finanziell und gesundheitlich.

Jetzt ist die Nachbarin selbst müde und krank, dazu wurde ihrem Mann eine schlechte Diagnose gestellt. **Das Schimpfen kann ich nur unterstützen. Manchmal trinken wir dann eine Tasse Kaffee und blicken aus dem Fenster, beobachten die Bäume, die trotz allem blühen.** Manchmal macht sie mich auf die Vögel aufmerksam, die gerade am Fenster sitzen. Eine Gedankenpause, die Ruhe vermittelt.

Vor ein paar Tagen hat sie mal wieder sehr geschimpft, ich traf sie auf der Straße: **„Dem erzähl ich was...!“ Es war wieder sicher, dass nicht der Bürgermeister gemeint war.** Sie blickte mich an: „Bei dem, was ich durchgemacht habe, komme ich bestimmt in den Himmel, da habe ich was gut!“. Ich stimmte ihr zu und musste ein wenig lächeln: „Du kommst bestimmt in den Himmel!“ „Wie kommst Du darauf?“, fragte sie unwirsch. „Naja, Du bist doch katholisch!! Der Papst hat neulich wieder von den Rechtgläubigen geredet – damit hat er die Katholiken gemeint. Du gehörst doch dazu... Mensch, das ist dann wenigstens klar!“


Die Nachbarin schwieg.

Nach einer Pause sinnierte ich: „Bei mir ist das etwas anderes: evangelisch, noch dazu weiblich und Pfarrerin!“

„Ach, ich lasse dich dann rein!“ es schien, als ob sie ein wenig zwinkerte. „Na gut“, meinte ich, „ich will ja nur einen Platz unter deinem Stuhl. Ich weiß, dass du gerne gut kochst und gut isst. Wirf mir dann mal was Leckeres runter!“ „Nadürlisch!“ antwortete sie. Ich ergänzte: „Such dir einen hohen Stuhl aus, du bist nicht so riesig. Ich will nicht ganz zusammengekauert sitzen, das geht ins Kreuz!“

„Alles klar“, ertönte es. Im Weggehen hörte ich: „Da fällt mir ein, ich habe ein neues Rezept von Pesto ausprobiert, ich stelle eine Probe vor die Tür.“

Manchmal ist es auf der Straße so, wie es im Himmel sein könnte.



Den Himmel ausmalen... Kleiner Epilog



Als der Artikel schon längst geschrieben und das Layout dafür fertig war, mailte Rita Schaab:
„Hatte die Idee, Reaktionen zu dem Text um die Geschichte herum zu gruppieren. Ob diese Kommentare den Gedanken der LeserInnen entsprechen? Wie kann Lebensfreude – wenigstens für einen Moment – gegen das Gemeckere auftauchen?“

Eine Studienkollegin schrieb zum Beispiel: „Diese Geschichte über den Himmel ist zu platt...handgestrickte Eschatologie...ich verstehe sie nicht, wichtiger ist es, über die Realität zu reden..“

Ein Freund meinte: „ Können wir uns diese Geschichte leisten, wenn der Krieg ausgeblendet wird? Da wird eine kleinbürgerliche Idylle „gemalt“, individuell ohne die politischen Herausforderungen in den Blick zu nehmen.

Eine andere: „ Die Trennung von katholisch und evangelisch- wen interessiert es noch?“

Doch jemand anders sagte:
„Vielleicht müssen wir uns den Himmel ausmalen,
damit wir Ideen für den Alltag gewinnen?“

„Demnächst werden wir – also die Nachbarin und ich – darüber diskutieren,
ob und wie es mit dem „vergeben“ sein könnte.“
Herzlichst, Rita Schaab



Anzeige

Wir verwandeln Ihren Lebensbereich in Wohlfühlräume

Renovierung von Innenräumen & Fassade | Ökologische Innendämmung | Feuchte- und Schimmelschäden



Meisterbetrieb in Dittelsheim-Heßloch info@lebensbereich.de Tel.: 0171 - 831 80 89

www.lebensbereich.de

Konzert im Herbst: „Mannheimer Blech“

Am 25. Oktober um 19 Uhr ist das renommierte Blechbläserensemble Mannheimer Blech zu Gast bei uns in der Dittelsheimer Heidenturmkirche.

Freuen Sie sich auf klangvolle und virtuose musikalische Leckerbissen aus den Federn von G. F. Händel, F. Mendelssohn Bartholdy, G. Gershwin und anderen.

Das Ensemble wird die Dittelsheimer Kirche in der Besetzung von Trompeten, Hörnern, Posaunen und Tuba mit seinen Klängen erfüllen. Die ca. 12 jungen Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Frankreich, der Ukraine, China, Südkorea und Japan studieren an der Musikhochschule Mannheim. Sie stehen unter der Leitung von Prof. Ehrhard Wetz, der nach vielen Jahren als Soloposaunist in großen professionellen Orchestern seit 2000 an der Mannheimer Musikhochschule lehrt und seit acht Jahren wieder in seinem Heimatort Bermersheim bei Worms wohnt. Ehrhard Wetz wird das Konzert mit Informationen über das Ensemble und die gespielten Werke moderieren.

Der Eintritt zu diesem besonderen Konzert ist frei - in der Pause gibt es Sekt, Wein & Alkoholfreies
Am Ausgang wird um Spenden gebeten.





Der diesjährige Gottesdienst wurde von christlichen Frauen aus Palästina gestaltet. In der Bibel benannt als das Land, wo Milch und Honig fließen. Der für den Gottesdienst gedeckte Tisch entspricht diesem Bild: Olivenzweige, Orangen, Zitronen, Feigen, Oliven, Gewürze, Nüsse, Minze.

Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält

Dieses Jahr war die Vorbereitung und der Gottesdienst geprägt von den Gräueltaten vom 07. Oktober 2023 in Israel durch die Hamas und dem Krieg im Gaza-Streifen. So bot der Weltgebetstag 2024 die Möglichkeit, sich mit der Situation in Palästina (Westjordanland, Ost-Jerusalem und Gaza) auseinander zu setzen und mit den christlichen Frauen aus Palästina für den Frieden zu beten. Das Gebet als ein Zeichen der Hoffnung für Palästina und Israel, wo Gewalt und Verzweiflung kein Ende findet.

Immer mehr palästinensische Christen verlassen das Land. Um 1900 waren noch 30% der Palästinenser:innen christlich, heute sind es nur noch 1,2 Prozent (griechisch-orthodox als größte Gruppe, katholisch, orientalisch und protestantisch). Als Christen sitzen sie zwischen den Stühlen, weil sie sich gegenüber der muslimischen Mehrheit genauso rechtfertigen müssen, wie bei den Israelis, da sie als Palästinenser gesehen werden. Der Alltag ist geprägt durch die Besetzung Israels im Westjordanland, mangelnde Bewegungsfreiheit, Demütigungen und Willkür. Sorge bereiten die zunehmenden Übergriffe auf christliche Symbole und Stätten durch fanatische Juden und radikale Siedler.

Im Verlauf des Gottesdienstes erzählten drei palästinensische Christinnen von ihrer Familiengeschichte und dem Alltag in Palästina. Sie sehen sich als die Bewahrer:innen des Christentums im Heiligen Land. Sie wünschen sich Frieden und Aussöhnung basierend auf dem christlichen Glaubensverständnis.

In der Bibelstelle aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus heißt es: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“ Die Verbindung ist Christus, „denn durch Christus sind wir eins“. Die christlichen Frauen aus Palästina wählten diese Bibelstelle für den Gottesdienst – für eine Vision auf Frieden und Gerechtigkeit, da wo Gewalt und Ungewissheit den Alltag schon bestimmt.

Ein Gedanke, der weltweit gilt und durch die WGT-Gottesdienste in über 120 Ländern zu einem weltumfassenden Band geknüpft wurde – als eine Demonstration für den Frieden. Kann es Frieden zwischen Palästina und Israel geben?

Silke Schrauth-Wernersbach

Sie kandidieren für das Amt des Kirchenpräsidenten

Drei Kandidierende haben erfolgreich einen mehrmonatigen Bewerbungsprozess als Anwärter*innen auf das Amt des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) durchlaufen und werden sich am 28. September 2024 im Rahmen einer Sondersynode zur Wahl stellen:



Henriette Crüwell, Pröpstin für
Rheinhessen und Nassauer Land

Martin Mencke, Beauftragter der
Evangelischen Kirchen und Leiter des
Evangelischen Büros Hessen

Christiane Tietz, Professorin für
Systematische Theologie am Institut für
Hermeneutik und Religionsphilosophie
der Universität Zürich.

Henriette Crüwell, Martin Mencke und Christiane Tietz

Ihre Motivation, sich auf das Amt des Kirchenpräsidenten zu bewerben, fassen die drei folgendermaßen zusammen:

Henriette Crüwell:

„Mit Leidenschaft bin ich Pfarrerin, die Menschen in ihrem Glauben stärkt und in den Widersprüchen des Lebens begleitet. Ich will die Frage wachhalten, warum und wozu wir Kirche sind: Das Evangelium von der Menschenfreundlichkeit Gottes zu bezeugen und für Menschen heute interessant zu machen! Ich stehe für eine bunte, fröhliche und lebensnahe Kirche auch als Minderheit in einer pluralen und individualisierten Gesellschaft, die zum Evangelium steht und Menschen mit verschiedenen Lebensentwürfen willkommen heißt.“

Martin Mencke:

„Kirche ist Hoffnungsreservoir der Welt. In ihr erlebe ich Gott unterwegs zu den Menschen. Auf dem Dorf, in der Stadt, hier bei uns oder im Ausland: Gott spricht und seine Liebe ist erfahrbar. Meine Gaben und alles, was ich auf meinem bisherigen Weg gelernt habe, möchte ich gerne kraftvoll in der Führung unserer Kirche in dieser turbulenten Zeit einbringen.“

Christiane Tietz:

„Seit mehr als einem Vierteljahrhundert predige ich leidenschaftlich gern und engagiere mich ehrenamtlich in der evangelischen Kirche: z.B. im Kirchenvorstand, in der EKHN-Synode, im Rat der EKD oder jetzt in der Synode der EKD. Als kirchliche Theologin stärke ich mit meinem Blick von außen die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, meine Heimatkirche. So gehen wir theologisch durchdacht miteinander den Weg der Kirche in die Zukunft.“



*Wir freuen uns
über die Taufe von:*

Levi Bräuner am 10.03.2024

Malik Lane am 21.04.2024

Henry Rainer Koch am 05.05.2024

Linus Alfons Koch am 05.05.2024

Niklas Gilg am 02.06.2024

Wir trauern um:

Herrn Joachim Vierling

geb. am 28.05.1934, verst. am 01.03.2024

Frau Elisabeth Holzenthal, geb. Ebeling

geb. am 21.06.1925, verst. am 05.05.2024

Frau Elfriede Hoffaller, geb. Falz

geb. am 28.05.1946, verst. am 08.05.2024

Frau Silke Muth

geb. am 03.01.1975, verst. am 22.05.2024

Herrn Heinz Herold

geb. am 11.02.1939, verst. am 26.06.2024

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DITTELSHEIM-HESSLOCH-FRETTENHEIM

Hauptstraße 7 in 67596 Dittelsheim-Heßloch
Telefon 06244 - 99 963
Fax 06244 - 99 964
Mail ev-ki-di-he-fre@gmx.de

PFARRSEKRETÄRIN

Sigrid Manz,
Bürozeiten Di und Do von 9 bis 11 Uhr

1.VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDS

Andreas Krieg

PFARRER

Pfarrer Andreas Schenk
Am Markt 3 in 67595 Bechtheim
Telefon 06242 - 1504
Mail ev-ki-di-he-fre@gmx.de

KIRCHENMUSIK

Marius Knobloch - Telefon 06244 - 4649
und andere

UNSERE KÜSTERINNEN

Dittelsheim: Marion Happel, Tel. 06244 - 91 99 99
Heßloch: Anja Jungblut, Tel. 06244 - 90 99 25
Frettenheim: Ute Weber, Tel. 06733 - 63 37

KINDERKIRCHENNACHMITTAG „KiKiNa“

Asina Manz und Selina Müller
Mail: kikina@heidenturm.de

FERIENSPIELE

Cornelia Wiedeck und Sigrid Manz
ferienspiele@heidenturm.de

ERZÄHLCAFÉ

Termine für das Erzählcafé finden Sie im
Amtsblatt und auf www.heidenturm.de

BETREUUNG DER WEBSITE www.heidenturm.de und GESTALTUNG DES GEMEINDEBRIEFS

Elke Gromatka - Tel. 06733 94 94 94
Mail: atelier@kamillenfeld.de



Ihr Spezialist für Haustüren · sicher · wärmedämmend · KfW-förderfähig

balzhäuser



haustüren
fenster
sonnenschutz

Meisterbetrieb
in Rheinhessen

SCHÜCO
PARTNER



Hergestellt in
Deutschland

Premiumqualität zu erschwinglichen Preisen

Meisterbetrieb Bernhard Balzhäuser Mainzer Straße 106a in Gau-Odernheim

Besuchen Sie unsere Ausstellung: Mo - Fr 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

www.fe-tü-si.de Tel. 06733 - 529 Mail: info@balzhaeusser.de